Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 47 (1995)
Heft: 10

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

▶▶ VORSPANN

2 Filmfestival Venedig: Stil ist nicht gefragt
3 Filmfestival Venedig: Grosse Namen, kleine Ideen
5 Aus Hollywood: Viel Lärm um nichts, wenn Tonsysteme versagen
6 Zuhause in der Lufthansa (Gespräch mit Anthony Waller)

TITEL

8 **Sarajevo, Bosnien und der Krieg**
10 Filme von jenseits des Endes der Welt
18 Leben in einem Gefängnis (Gespräch mit Ademir Kenovic)
20 Journalisten unter Feuer – ratlos
26 Xenix Zürich hilft Obala Sarajevo
27 Das Fernsehen im Bosnien-Krieg

KRITIK

28 Underground
30 Man God the Monster
31 Mute Witness
32 Signers Koffer
33 Adultère (mode d'emploi)
34 Schlafes Bruder
35 Apollo 13
36 Smoke
38 La Cérémonie
39 Gespräch mit Claude Chabrol
41 Haut Bas Fragile

ABSPANN

43 Film des Monats, Film-Hitparade, Comic, Festivals, Impressum

AGENDA

Filme am Fernsehen, auf Video, Kurzbesprechungen, Veranstaltungen

EDITORIAL

Filmemachen zum Überleben

Es war ein Schock, als die UN-Schutzzone Srebrenica einfach sang und klanglos fiel, und es passierte nichts in der Weltpolitik. Die Serben belagerten weiterhin Sarajevo, eroberten hemmungslos weiter und verschleppten Zivilisten. Allein in Srebrenica wurden nach neuesten Erkenntnissen an die 30'000 Männer hingerichtet und in Massengräbern verscharrt. Die Europäer berieten und wägten ab.

Damals, angesichts dieser tristen Situation, entschlossen wir uns, die Oktobernummer von ZOOM diesem Thema zu widmen. Die Fragestellung sollte lauten: Was kann Journalismus, was kann Film zur Lösung von Konfliktsituationen, wie sie im Balkan stattfinden, beitragen?

Beispielsweise aufzeichnen und dokumentieren, wie es die in Sarajevo arbeitende Gruppe SaGA seit Jahren macht. Ihr Tagebuch aus Sarajevo wurde von Arte und anderen TV-Stationen in Europa übertragen, ihr Dokumentarfilm «Man God the Monster», einzigartig in der Dichte der Bilder, in Cannes gezeigt und mit dem europäischen Filmpreis Felix ausgezeichnet. In seiner Reportage berichtet Owen Matthews über die Arbeit des Autorenkollektivs in Sarajevo. «Für uns ist das Filmemachen eine Frage des psychologischen Überlebens», meint darin Gründungsmitglied Ademir Kenovic und Ko-Regisseur von «Man God the Monster». Als ich ihn in diesem Sommer in Locarno zu einem Gespräch traf, und wir dabei über die neueste Entwicklung im Krieg in Ex-Jugoslawien sprachen, meinte er mit Nachdruck: «Die Weltöffentlichkeit muss verstehen, dass es sich in diesem Krieg nicht um einen Bürgerkrieg handelt, sondern um einen Krieg gegen die Zivilbevölkerung».

Ende August nun kamen die Luftangriffe der Nato. Die Welt nahm endlich Stellung. Man weiss nicht so recht, wie man darüber glücklich sein soll.

Dominik Slappnig